

Dieses Blatt wird den Bürgern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugesetzt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Bezugsblätter 2 M. 50 Pf. durch die Post 3 M.

Zu "Dresdner Nachrichten" erhalten allein Morgens; die Bezieher in Dresden und der näheren Umgebung, wo die Ruhmung durch eigene Post oder kommunale erfolgt, erhalten das Blatt an Wohnung, die nicht auf Baum- oder Dachstange, die in der Freilandschaft über und dagegen ausgestellt.

Die Ruhmung einzelner Gebäude steht keine Verhandlung.

Berufsschulblatt:

Mit 1 Mr. 11 und Mr. 2006.

Telegraphen-Adresse:

Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gießel & Reichardt.

H. G. Dorn, Weingrosshandlung, Dresden, Moritzstrasse 1. Fernspr. 3370.
Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.

Mr. 139. Spiegel: Neueste Dichterliche, Hofnachrichten, Gesammelte Erzählungen, Deutliche Lehrveranstaltung, Theateraufführungen durch Studirende, Hotelwirthschaftliche Erfahrungen.

Donnerstag, 22. Mai 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 21. Mai.

Kursel. Der Kaiser traf heute Vormittag hier ein. In einer Begleitung besuchten sich der Chef des Kabinetts von Lazarus, der Chef des Militärkabinetts v. Hülsebeler, Generalmajor v. Löwenfeld, der Generalleutnant v. Lichthorst u. Vogendorff u. A. Zum Empfang waren auf dem prächtig geschmückten Bahnhofe u. A. erschienen der kommandierende General des 16. Armeekorps, Generaloberst Graf Höxter, der Bezirkspräsident von Gotha, Graf Jespelin, Vertreter der Gemeinden von Kursel und Uelle, sowie die dortigen Kriegervereine. Eine Abteilung des Königlich-Infanterie-Regiments Nr. 145 und Schützen bildeten Schalmei. Nach Begrüßung der Anwesenden kehrte der Kaiser durch den mit Fahnen und Girlanden geschmückten Ort nach Uelle.

Kursel. Heute Vormittag trafen der Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg, Staatssekretär v. Küller, sowie der Präsident des Landesausschusses Dr. v. Schlumberger mit den beiden Bischöpfen Jauernig und Dr. Banzert und den Schriftführern des Landesausschusses hier ein. Die beiden beobachteten sich Mittags nach Schloss Uelle, wo die Vertreter des Landesausschusses vom Kaiser und A. Ihre empfanden wurden.

Berlin. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses ist auf den 27. Mai anberaumt worden mit der Tagesordnung: Volksvorlage.

Berlin. Der deutsche Kreuzer "Gazelle" ging am 20. Mai von Cartagena nach Santa Lucia; der Kreuzer "Salze" trat am 21. Mai in Cartagena ein.

Berlin. Dem Landtag ging heute ein Gesetzentwurf zu betrauen. Maßnahmen zur Förderung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Polen. Danach wird der Regierung zur Verfügung gestellte Fonds von 200 auf 350 Millionen Mark erhöht. Außerdem werden den Regierung 100 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, um in Westpreußen und Polen Güter zur Verwendung als Domänen, oder Grundstücke zu beschaffen.

Köln. Der Rhein ist seit gestern oberwärts um über 1 Meter gestiegen. Der hierige Pegel steht heute früh 4,93 Meter (gestern 3,78 Meter). Von den Nebenflüssen wird mit Ausnahme des Reckels weiteres Steigen befürchtet.

Köln. Über das Ergebnis der Zeichnung auf 5000 zu liefernde Vorzugsaktien der "Aktien-Gesellschaft für elektrische Anlagen in Köln" wird von der Direktion mitgetheilt: Innerhalb der gestern abgelaufenen Frist sind etwa 3600 Vorzugsaktien eingeschickt worden. Das Recht zum Bezug des noch übrigen 1350 Vorzugsaktien steht nunmehr ausschließlich denjenigen Aktionären zu, die ihr Bezugserrecht ausgenutzt haben. Zunächst kann es als vollkommen sicher bezeichnet werden, daß lokale rechtsfähige Vorzugsaktien sämmtlich bezogen werden, da mit die Sonderungsabschlüsse in ihrem vollen Umfange zur Ausführung gelangen.

Krankstadt a. N. Die "Frank. Zeit." meldet aus Buenos Aires vom 20.: Zwischen Argentinien und Chile ist die Abreitung auf folgender Grundlage vereinbart: Argentinien verzichtet auf die in Italien bestellten Panzerkräfte und übernimmt dafür die Hälfte der von Chile in England bestellten Schiffe über den Schiedsgerichtsvertrag dauernd die Verhandlungen noch fort.

Kiel. Das Kanonenboot "Panther" trat heute Vormittag seine Reise nach Rotterdam an, von wo es die Rheinfahrt nach Düsseldorf zur Ausstellung machen wird.

Antwerpen. Die "Metropole" schreibt: Wir sind von authentischer Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die aus Brüssel an den "Standard" gelangte Nachricht, wonach die belgische Regierung auf die Ablehnung der Zisterzienskonvention des Parlamente mehrerer Länder gefaßt zu sein scheine, daß letztere die Möglichkeit der Einberufung einer neuen Konferenz vorlege und das neuere diplomatische Verhandlungen zwischen den Kabinetten eingeleitet würden, und die Konvention abändern, vollkommen falsch ist.

Kunst und Wissenschaft.

* Mittheilung aus dem Bureau des Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus gelangt in der Zeit vom 20. Mai bis zum 8. Juni d. J. lauter Vorbehalt erwartiger nötig werdender Aenderungen an den nachtheilhaft angelegten Lagen (Einclusus Wölfe) ihrer Werke zur Aufführung: Donnerstag den 20. Mai: "Der Miseritop", "Gezogene Freude"; Sonntag den 1. Juni: "Tartuffe", "Der eingebildete Krank"; Donnerstag den 5. Juni: "Gelehrte Frauen", "Schule der Frauen"; Sonntag den 8. Juni: "Schule der Ehemänner", "Der Geizige". Zu diesen Einclusus wird für die nachtheilhaftesten Fälle zu den beigefügten ermäßigten Preisen ein beiderleiße Abonnement (etwa 400 Plätze) ausgegeben. Darnach kostet ein Platz für alle vier Abende im 1. Rang Amphitheater, 10 M.; 1. Rang, Logen, 10 M.; 1. Parquet 10 M.; 2. Parquet 7 M.; 2. Rang, Logen, 7 M.; 3. Rang, Balkon 5 M.; 3. Rang Mittelgalerie 3 M. In den Lagen des 1. Ranges müssen beim Abonnement zwei Plätze zugleich kein Vorber., und ein Hinterplay entnommen werden. — Die Plätze auf die ein Abonnement nicht eröffnet wird, können unter Meßfall des Beittelgeldes abgegeben werden, wenn der Abnehmer Plätze für alle vier Vorstellungen zu gleicher Zeit ausnimmt. Die Ausgabe der Abonnementstickets erfolgt Montag, den 26. und Dienstag, den 27. Mai, an der Logesstube des Schauspielhauses von 10 bis 1 Uhr.

* Das "Leipziger Tagblatt" schreibt: "In auswärtigen Blättern ist telegraphisch die Nachricht verbreitet, daß gegen das vom akademischen Senat der Universität ausgesprochene Verbot von öffentlichen Theater-Aufführungen durch Studirende die Betroffenen beim Kultusministerium in einer Audienz vorstellen werden wollen. Ein solches Vorgehen würde vollständig zwecklos sein, da wir, wie wir zu wissen glauben, der akademische Senat seinen Beschluss im Einverständnis mit dem Königlichen Kultusministerium gefaßt hat. Die Veranstaltung von öffentlichen Theater-Aufführungen durch Studirende ist, wie der akademische Senat vorstellt, von außergewöhnlichen Fällen abgesehen, unvereinbar mit den Zielen und Zwecken des akademischen Studiums. Es kann ja auch nur zu Unglücksfällen führen, wenn ein Theil der jungen Studienzeit auf der Universität gewohnheitsmäßig zur Vorbereitung studentischer Aufführungen verwendet wird. Die vor Kurzem veranstaltete 'Tournee' bei der Leipziger Studirende in 'Mäuer'-Aufführungen mitwirkten die Leiter des Unternehmens waren keine Studirende, hat die Bevölkerung, die in akademischen Kreisen

hielt, wie die "Times" erfahren, ein Totem in Peking in unmittelbarer Umgebung des Kaisers. Eine derartige Stellung hätte gewißlich zu einem Verwaltungskampf von höchstem Range.

London. Nach einer bei "Woods" eingegangenen Meldung aus Wien hat sich der Dampfer "Wähnert" auf die Suche nach den vermissten Personen von dem am 9. Mai untergegangenen deutschen Dampfer "Ehrenfels" begeben.

Petersburg. Im Rathaus fand gestern Abend zu Ehren der französischen Marinoffiziere ein Fest statt, dem Admiral Rouland, der Verwalter des Marineministeriums, Viceadmiral Tytow und der Flottillechef Graf Montevello bewohnten. Der Bürgermeister Schönov brachte einen Trunkspruch auf den Präsidenten Poulet, die französische Kotte und die Gäste aus. — In Odessa bedroht die Stadtverordnetenversammlung eine Strafe zur Erinnerung an den Besuch des Präsidenten Poulet "Boas" vor der France" zu nehmen.

Petersburg. Die "Novosti" schreiben, die geistigen Trunksprüche in Barsjose-Salo hätten sich durch eine besondere Geschicklichkeit ausgezeichnet. Die Worte des Kaisers Nikolaus und des Präsidenten Poulet würden in den Herzen beider Völker den gebührenden Widerhall finden. Unter Bezeichnung des friedlichen Charakters des Zweibunds führt das Blatt aus, daß der Band Russlands mit Frankreich keine Stärke nicht nur durch seine politische Bedeutung, sondern auch durch die Gefühle der Liebe und des gegenseitigen Vertrauens erhalten, wie sie in rein politischen Combinationen selten anzutreffen seien.

Washington. Präsident Poulet hat gestern von Kronstadt aus an Präsident Roosevelt ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm die aufrichtigen Glückwünsche anlässlich der Proklamation Kubas als Republik unter der mächtigen Regie der Vereinigten Staaten ausdrückt und den besten Wünschen für die junge Republik Ausdruck giebt.

Ross-aux-France. Durch Hochluth wurde gestern Vormittag ein Theil von Le Corbe abgebrannt. Der stellvertretende Gouverneur Senator Knight schrieb sich auf dem "Schild" ein, um über die Lage im Rothen der Insel sich zu vergewissern. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung und räumt Ross-aux-France aus, das Band Russlands mit Frankreich keine Stärke nicht nur durch seine politische Bedeutung, sondern auch durch die Gefühle der Liebe und des gegenseitigen Vertrauens erhalten, wie sie in rein politischen Combinationen selten anzutreffen seien.

Washington. Präsident Poulet hat gestern von Kronstadt aus an Präsident Roosevelt ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm die aufrichtigen Glückwünsche anlässlich der Proklamation Kubas als Republik unter der mächtigen Regie der Vereinigten Staaten ausdrückt und den besten Wünschen für die junge Republik Ausdruck giebt.

Ross-aux-France. Durch Hochluth wurde gestern Vormittag ein Theil von Le Corbe abgebrannt. Der stellvertretende Gouverneur Senator Knight schrieb sich auf dem "Schild" ein, um über die Lage im Rothen der Insel sich zu vergewissern. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung und räumt Ross-aux-France aus, das Band Russlands mit Frankreich keine Stärke nicht nur durch seine politische Bedeutung, sondern auch durch die Gefühle der Liebe und des gegenseitigen Vertrauens erhalten, wie sie in rein politischen Combinationen selten anzutreffen seien.

Peking. Die Bekannten haben beschlossen, die auf die Entschädigungssumme eingegangenen Theizahlungen vorläufig zu verteilen. Ferner beschlossen die Bekannten, den Bankiers von Shanghai mitzuholen, das seine Ansicht, die Entschädigungssumme sei in Silber zu zahlen, unzulässig sei. Der Generalinspektor der Seesölle Sir Robert Hart trat dieser Ansicht bei. Die Bankiers erachten höchstlich den Tao-tai, sie davon zu benachrichtigen, welche Fortschritte die Einziehung der Entschädigungssumme gemacht habe.

Östliches und Sächsisches.

Dresden. 21. Mai.

* Ihre Kursel. u. Königl. Hoheiten Frau Prinzessin Friederike August und Erzherzog Margaretha von Toskana besuchten heute die Dresden-Rundgemerke des Hoftheaterantiken Bernhard Schöler, Pragerstraße 7, um Einfaute zu machen.

* Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg, welche mehrere Tage zu Besuch beim Königsparc in Sibyllenort weilten, sind heute früh von dort nach Dresden zurückgekehrt.

* Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Heinrich von Preußen ist mit ihren beiden jüngsten Söhnen, den Prinzen Sigismund und Heinrich, heute Vormittag 10 Uhr 18 Minuten von Kiel kommend, auf ihrem Reisezug nach Sibyllenort eingetroffen. Sie beobachten sich sonst zu Wagen nach dem königlichen Sanatorium auf dem Weissen Hügel. Die beiden jüngsten Prinzen sollen dieselbe Kuri, wie seinerzeit Prinz Waldemar, durchmachen, und dieser soll im Herbst noch einmal zu längeren Aufenthalte auf dem Weissen Hügel eintreffen.

gleich Anfangs laut wurden, nur noch verstärkt; sie sind in erster Linie mit dazu Veranlassung gewesen, daß eben der akademische Senat die Aufführungen verboten hat."

Hotellwirthschaftliche Erfahrungen.

Auch eine Reise-Plauderei von Hermann Floris.

Von dem Erfahrungssatz ausgehend, daß das Reisen vor dem "Hochluth" viel mehr Reize und Annehmlichkeiten bietet und obendrein billiger ist, bin ich schon seit längerer Zeit unterwegs. Allerdings macht mir dieses Mal der sogenannte Träbling einen bösen Strich durch die Rechnung. Ich brauch ancheinend sehr früh auf dieses Jahr, der Winter war so mild gewesen. So lange ich denn einsam im Speisesaale meines Hotels und schwam zum Fenster hinaus. Trotzdem muß ich mir sagen, auch bei dem häßlichen Wetter bietet die sich entwidende Natur ein eigenartiges Stimmungsbild von seltener Weite.

Seit zwei Tagen habe ich einen Gefährten: Einen Hotelier, einen ganz charmanten Herrn. Er erscheint erstaunt, mich bereits auf dem Kriegspfad zu treffen. Sehen Sie sagt er, ich bin Hochmann, ich reise ja nur in den Monaten Mai und Juni, dann wieder im Herbst. Aber wundern muß sich, daß nicht noch viele andere diese schöne Kuri, wie seinerzeit Prinz Waldemar, durchmachen, und dieser soll im Herbst noch einmal zu längeren Aufenthalte auf dem Weissen Hügel eintreffen.

* Das "Leipziger Tagblatt" schreibt: "In auswärtigen Blättern ist telegraphisch die Nachricht verbreitet, daß gegen das vom akademischen Senat der Universität ausgesprochene Verbot von öffentlichen Theater-Aufführungen durch Studirende die Betroffenen beim Kultusministerium in einer Audienz vorstellen werden wollen. Ein solches Vorgehen würde vollständig zwecklos sein, da wir, wie wir zu wissen glauben, der akademische Senat seinen Beschluss im Einverständnis mit dem Königlichen Kultusministerium gefaßt hat. Die Veranstaltung von öffentlichen Theater-Aufführungen durch Studirende ist, wie der akademische Senat vorstellt, von außergewöhnlichen Fällen abgesehen, unvereinbar mit den Zielen und Zwecken des akademischen Studiums. Es kann ja auch nur zu Unglücksfällen führen, wenn ein Theil der jungen Studienzeit auf der Universität gewohnheitsmäßig zur Vorbereitung studentischer Aufführungen verwendet wird. Die vor Kurzem veranstaltete 'Tournee' bei der Leipziger Studirende in 'Mäuer'-Aufführungen mitwirkten die Leiter des Unternehmens waren keine Studirende, hat die Bevölkerung, die in akademischen Kreisen

gesessen an dem charmanten Herrn, der mir ganz neue Gedanken eröffnete.

Schauen Sie, es geht uns so ungefähr, wie den Herren von der Landwirtschaft. Sie hatten auch einst entsprechende Gedanken. Jetzt müssen Sie gleich dem Kaufmann im Ertrag auch mit dem Gewinn rechnen, leben, wie durchkommen. Dabei darf nichts schief gehen — genau wie bei uns.

Und jetzt geht, wie gelangt, die kostspielige Einrichtung und die noch kostspieligere Reise auf. Vorläufig neue Aufwendungen, um modern zu sein.immer wieder hoeres Geld à conto Betriebsfreien. Das war früher nicht. Umgerechnet wieder ist der Zug unserer Zeit das Billige. Alles möchte nichts kosten. Man will das hermährend und lebt gern von „die Menge muss es bringen“. Ja, wo soll denn die Menge immer herkommen bei der Menge von Besuchern. Da liegt es. Nun gut in Kur- und Tourismusorten, wo es kaum sechs Wochen ordentliche Saison.

Nun schauen Sie sich einmal das große Publikum an. Man möchte da sagen, die Reisenden wollen gar nicht verstehen, daß vor Kaufmännisch rechnen müssen. So ein Geschäft zum Beispiel zu haben, dafür würden sich Leute zuerst beblicken. Man beobachten Sie wieder einmal, wie merkwürdig schnell ein großer Theil der Gäste bereit ist, mit peinlichster Gemüthsnotigkeit einzutreten. So viel verdient der Wirt allein an dem Kaffee, dieser Limonade, diesen Käse, diesem Käse. Unglaublich schnell rechnen Sie das aus. Ihnen vergeben Sie mit genau der selben Gewissenhaftigkeit, welche hohen Miete- und Abnahmestufen daraus zu schlagen sind. Was braucht man nur jährlich an Wäsche, an neuem Geschirr. Und sehen Sie, richtig genommen, muß doch der Wirt, von hohen Nachten angefangen, dienen für einen anderen heraus — sagen wir — drinnen. Der Andere fragt nicht, wie er es macht. So willigt Manche sein gutes Leben lang nur für Andere."

Er macht eine Pause und wurde dann plötzlich sehr ernst. Es ist richtig, daß ist schließlich bei anderen Geschäftleuten ebenso. Aber nun will ich Ihnen sagen, was das Schlimmste ist. Wohl nirgends in das große Publikum kommen und radikalischer bei der Hand, zu sagen, da sind wir überwältigt worden. Das sind noch die Anfänger. Andere sprechen sofort von Kellerei, Betrag. Sehen Sie, das ist das Allerallgemeinste, sie schneiden dem Wirt sofort mit nichts, die nichts, die Ehre ab.

Nun möchte ich Ihnen einmal sagen, zu welchem Abschluß ich gekommen bin. Erstens ist dem Wirt gegenüber stets ein großes Vorurtheil vorhanden, und zweitens trifft der im Menschen stehende Egoismus wohl nirgends fühlbarer und starker zu Tage.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Aufzählschriften erfolgt in der Hauptabteilung und bei Nebenabteilungen in Dresden bis Sonnenuntergang 2 Uhr. Von 1 bis 6 Uhr ist die Annahme von Aufzählschriften in Dresden bis Sonnenuntergang 2 Uhr. Von 1 bis 6 Uhr ist die Annahme von Aufzählschriften in Dresden bis Sonnenuntergang 2 Uhr. Von 1 bis 6 Uhr ist die Annahme von Aufzählschriften in Dresden bis Sonnenuntergang 2 Uhr.

Bei Vermietungen und Team- und Reiter-
zügen 1- bis 3-Malige Gruppen
sind 40 bis 60 und 80 Pf. nach
abgängigem Zeit.

Abendkarte wird mit 10 Pf.
verkauft.